

Profesß geleistet hat. Damit stimmt auch das Folgende: Nach den Ordensgesetzen konnte Corvinus erst nach zurückgelegtem 18. Lebensjahr als Novize in ein Cistercienserkloster eintreten. Corvinus wurde am 27. Februar 1501 geboren; ¹⁾ der Anfang seines Noviciates fällt darnach frühestens in das Jahr 1519 und, da der Noviciat ein volles Jahr währte, seine Profesßleistung in das Jahr 1520, wie die Loccumer Tradition angibt.

Doch der Zeitpunkt dürfte sich noch etwas genauer bestimmen lassen. Ludolf Herzog legte das Mönchsgelübde ab zwischen dem 8. December 1519 und dem Anfang des Sommersemesters 1520; vor dem 8. December 1519 geschah dieses nicht, denn sonst stände sein Name bereits unter den Conventualen, die unter der Regierung des am 18. November 1519 verstorbenen Abtes Boldewin im Kloster lebten (S. 39 des „Chronol. Verz.“; in der Vacanzzeit vom 18. November bis zum 8. December 1519 fand keine Profesßleistung statt). ²⁾ Ant. Corvinus dagegen konnte das Mönchsgelübde erst nach dem 27. Februar 1520, nämlich nach zurückgelegtem 19. Lebensjahre ablegen. Die Nebeneinanderstellung der beiden fratres Herzog und Corvinus auf S. 40 des „Chronol. Verz.“ (vergl. dazu auch die Nebeneinanderstellung derselben auf S. 42 der Weidemann'schen Geschichte des Klosters Loccum), welche zusammenfällt mit der ersten Erwähnung derselben als Conventualen, legt die Vermuthung nahe, daß dieselben pari passu ihren Noviciat durchgemacht haben und an einem und demselben Tage des Jahres 1520 unter die Zahl der fratres aufgenommen sind. Ist diese Vermuthung richtig, dann hat die Profesßleistung der beiden zwischen dem 28. Febr.

¹⁾ G. Uhlhorn, Ein Sendbrief von Antonius Corvinus . . . (Gött. 1853), S. 1 und G. L. Collmann, Anton Corvinus Leben. (Leipz. u. Dresd. 1864.) S. 1. Beide gehen zurück auf D. G. Baring, Leben d. berühmten M. Ant. Corvini . . . (Hannov. 1749), S. 13: „Ant. Corvini a. 1501. feria septima post Matthiae noctu in punctu 12 scil. in hanc lucem editus est.“ Die Baring'sche Quelle „Ein Astrologisches Buch von Jo. Montanus Brunsvic. a. 1546“ haben wir trotz vielfacher Bemühungen bisher nicht auffinden können. — ²⁾ Weidemann, a. a. O. S. 40 und 41.